

SOLLIEREN GEGEN KÄLTE. WÄRME UND MÄUVE

05. JANUAR - 07. JANUAR 2022

Am Mittwochmorgen, meinem ersten Arbeitstag im 2022 habe ich gleich am Morgen nach dem Frühstück die Hühner gefüttert und bei den Pferden gespielt. Danach habe ich drinnen im Haus auf die Küche aufgeräumt, die Wäsche zusammengelegt und nebenbei auf Maxime aufgepasst. Maxime und ich haben dann etwas Legg gespielt. Aber im grossen und ganzen haben wir den ganzen Vormittag in jeder Buch, welches wir angeschaut haben eine Geschichte erzählt. Zwischendurch fragte er mich aber auch ein paar Sachen, und wenn ich ihm dann Antwortete war seine Antwort darauf immer: „Ja Ja klar“. Als es dann Zeit war, um das Mittagessen fertig zu kochen, habe ich das Fleisch gewärmt und Stocki dazu angerichtet. Weiter habe ich noch einen Gurkensalat gemacht. Die Stocki gelang mir dieses Mal ohne Klumpchen aber dafür war die Sauce vom Gurkensalat nicht wirklich lecker. Nach dem Mittagessen habe ich die Küche aufgeräumt und nach der Mittagspause hat mit Andreas meine nächste Arbeit erklärt. Nämlich das Entfernen des Efans an der Wand der alten Garage. Dazu habe ich unten ab als erstes die Blätter abgeschnitten damit ich etwas einen Überblick bekam. Es kamen überraschenderweise sehr viele Ableger zum Vorschein. Diese habe ich dann mit Hilfe des Brech'eisens und der Handsäge abgeschnitten. Als ich damit fertig war, machte ich das gleiche auch noch beim Nutz kann. Dieser ist nämlich sehr stark mit Efen bewachsen. Das Efen muss man entfernen, damit es den Baum nicht erwürgt. Das passiert da das Efen das ganze Jahr über wächst und der Baum wird dagegen nicht. Zusätzlich war es wichtig, das ich beim absägen des Efans die Baumrinde nicht beschädige. Als es dann dunkel wurde und ich nichts mehr sah, habe ich bei den Pferden gemistet und bei den Hühnern die Eier geholt. Dann durfte ich noch das Nachessen anfischen und nach dem Nachessen haben Phil und ich drei Runden Vier-Hennen- und gespielt. Nachdem ich alle verloren habe. Am Donnerstag habe ich nach dem Frühstück gleich die Hühner gefüttert und bei den Pferden gemistet. Dann habe ich die Fässer, welche ich einmal gewaschen habe verräumt. Anschließend ging es draussen im alten Stall weiter. Dort half ich zuerst Andreas beim Verräumen der alten, abgesagten Bretter. Gleich im Anschluss zeigte mir Andreas, wie ich die, durch das absägen der eben veräumten Bretter, entstandenen Hohlräume in der Decke isolieren soll. Dazu haben wir Steinwolle verwendet. Man kann aber auch mit Glasfaser / Glaswolle isolieren.



Hier sieht man mich an den Efanen. Hier sieht man mich an den Efanen.

Beim Isolieren ist es wichtig, dass das Isolationsmaterial so satt gestopft wird, damit es keine Hohlräume mehr gibt. Die Isolation schützt den Innenraum nicht vor Wärme-/Kälte ein- und ausströmen. Wenn man beim Isolieren nämlich alles richtig macht und möglichst keine Hohlräume in unserem Fall die Steinwolle auch in Mäusen mit isolieren war

ich bis am Nachmittag beschäftigt. Als ich damit fertig war, zeigte mir Andreas meine nächste Arbeit. Nämlich das Abkrazen der alten Farbe im Teil vom Stall, wo wir isoliert haben. Zum Glück waren es nur die Holz und Eisen Träger an der Decke. Diese Arbeit machte ich nicht so gerne. Es ist zwar recht ähnlich wie das Altkrazen der Tapete, aber jetzt es nicht, kann ich einfach 1-3 mal an der Farbe reichen. Aber jetzt bei der Tapete. Deshalb also weil man gleichen Stelle kraze wie bei der Tapete. Deshalb also weil man einfach viel länger an der gleichen Stelle ist, macht es mir nicht so spaß. Andreas merkte dies auch. Doch nach einer Zvierpanse mit etwas heißem Tee zur Stärkung, war das ganze Farbabkrazen gar nicht so schlimm. Vor dem Nachessen hab es sehr feinen von Rachel gebackenen Dreikönigskuchen gab habe ich die Pferde gefüttert.

Am Freitagmorgen nachdem ich draussen bei den Hühnern und den Pferden war, machten Andreas, Rachel und ich noch das Interview für die „Meine Woche“ Präsentation. Als wir damit fertig war machte ich mich auf den Weg für die Stink-Tour also dem erneuernden Pföhle mit dem Stinkspray gegen die Wildschweine. Auf der Tour konnte ich zudem noch sechs Rehe beobachten. Als ich mit der Tour fertig war, passte ich bis am Mittag auf Phil und Maxime auf. Wir haben Bücher angeschaut und verschiedene Spiele gespielt. Am Mittag habe ich die Sause gewürkt und Spaghetti gekocht. Nach der Mittagspause habe ich zusammen mit der Hilfe von Phil weiter gemacht mit dem Entfernen des Efans. Wir haben alles Efen rund um den Baum abgesägt, wo wir hinkamen. Als wir den Boden unter dem Baum gewischt hatten, machte ich noch die Pferdelbecke für den Abend bereit. Danach war es dann auch schon Zeit, mich auf den nach Hause Weg zu machen.

Das Beste der Woche fand ich auf jeden Fall das Isolieren. Obwohl ich die Arbeit an sich eher stotterhaft unständlich und etwas ungenau finde, angrund des vielen Standes. Fand ich dies das Beste, da ich die verschiedenen „Bauschritte“ sehr spannend finde und ich es persönlich wichtig finde so viele der verschiedenen Arbeiten auf dem Bau kennen zu lernen und selbst gearbeitet / probiert zu haben. Denn in der Lehre wende ich nicht die von mir gezeichneten Sachen kann. Deshalb finde ich es wichtig und nützlich auch im praktischen möglichs viel geübt zu haben.



Wie im Text oben schon etwas angesprochen fand ich das Abkrazen der Farbe an den Balken diese Woche nicht so toll. Deshalb ist diese Woche nicht gefallen. Mein Ziel ist es nächste Woche eine gute „gelingene“ Woche auf dem Präsentation zu haben und eine weitere schöne Woche auf dem Betrieb.



„Hier steht man nach dem Abkrazen.“